

Reinhard Kaufmann muss es wissen, immerhin startet er schon 1967 bei der Eisenstädter Bergwertung: Asterix würde sagen:

„Die Rallyefahrer haben einen Vogel“

Ein Messpunkt bei einer Oldtimer-Rallye ist eigentlich keine Hexerei. Der Zeitnehmer kommt sicherheitshalber fünf Minuten vor dem ersten Auto, stellt den Lichtschrank auf der einen und den Reflektor auf der anderen Straßenseite auf. Dann schließt er die Stoppuhr an und wartet. Belustigt sieht er zu, wenn sich das erste Team vorsichtig anschleicht, um zur vorgegebenen Zeit den Messpunkt zu passieren.

Die ganze Kunst besteht lediglich darin, den Infrarot-Strahl des Lichtschrankens mit dem Wagen exakt zur richtigen Zeit zu durchbrechen. Die „exakte Zeit“ spielt sich im Bereich einer Hundertstel-Sekunde ab, bei 50 km/h legt ein Fahrzeug dabei genau 14 Zentimeter zurück. Soweit der Nachhilfeunterricht, den

AUSTRO CLASSIC seinen Lesern gerne gratis erteilt. Bekanntlich ist die Familie Buchta stets an einer guten Leser-Blatt-Bindung interessiert.

Zum Wesen einer Oldtimer-Rallye muss noch gesagt werden, dass manche Piloten im Oberstübchen nicht ganz dicht sein dürften. Während der gelernte Österreicher am Sonntag nach der Kirche zum Frühschoppen ins Wirtshaus geht, fahren ehrgeizige Oldtimer-Freaks auf einen leeren Parkplatz und üben dort, auf die 1/100-Sekunde genau durch einen Lichtschrank zu fahren.

Weil es zu Lebzeiten des Asterix noch keine Autos gab, wissen wir nicht, was er dazu gemeint hätte. Vielleicht würde er gesagt haben: „Die Rallyefahrer haben einen Vogel“.

24 Teams aus Deutschland und Österreich bewiesen am 3. Jänner 2015, dass sie keinen Vogel haben. Sie reisten nach Retz ins nördliche Weinviertel, um bei der „7. Internationalen ICE & SNOW classic“ zu starten. Während der Dokumentenabnahme qualmte es plötzlich auf der Straße. Beim BMW 320 M 60 von Hannes und Brigitte Frech aus Mattersburg war die Zylinderkopfdichtung durchgebrannt. Leider keine Garantiesache, da der Wagen schon 34 Jahre alt ist. Da waren es dann nur mehr 23 Teilnehmer.



Eine Augenweide für die Teilnehmer: Ines und Mama Alex Toningner, die wohl schönsten Zeitnehmerinnen Österreichs.

In den Ausläufern des Manhartsberges war im Wald noch etwas Eis und Schnee, aber leider viel zu wenig. Mazda-Pilot Friedrich Grabner: „Zum Glück, sonst hätten wir den 50er-Schnitt gar nicht geschafft.“ Der Heilige Petrus, angeblich im Himmel für das Wetter zuständig, hat eben ein Herz für Oldtimer.

Fritz Jirowsky und Gerhard Soukal (Nissan Sunny 1,5 Coupe) kassierten auf der 1. Sonderprüfung nur 17 Punkte und gaben die Führung bis zum Ziel nicht mehr ab. Johann und Erika Thomas (Peugeot 205) schafften auf der SP 2 mit dem



www.e4cc.com

Start/Ziel Schloss Reichenau / Rax

70 historische Fahrzeuge

2 Tage

3 Bundesländer

35 Funktionäre

über 60 Messungen

550 km Strecke





**So jung - Erst 13 und schon 2 Pokale:
Fabian Zoister bekam von Peter Pung-
ersek zwei Pokale.**

geheimnisvollen Namen „Therasburg“ gleich wie Jirowsky und Walter Grabner /Tobias Grabner (Porsche 911) fabelhafte 4 Punkte. Doch auf der SP1 hatte Erika ihren RARA-Präsidenten gleich um 7,7 Sekunden zu spät durchs Ziel geschickt, mittlerweile spricht das Ehepaar schon wieder miteinander.

Norbert Schmeisser/Robert Rath (Opel Corsa) hatten auf der SP3 „Wolfshof“ mit 3 Punkten ihr „Aha-Erlebnis“, sonst kassierten sie auf den SP zwischen 42 und 235 Punkten. Die SP4 „Japons“ wurde schon bei Dunkelheit gefahren, genau richtig für die Lokalmatadore Thomas Böck/Thomas Auer (BMW 316), die in Weitersfeld mit 14 Punkten das Ziel passierten.

An Grippe war die Oberösterreicherin Silvia Hartl erkrankt, daher musste Peter Pungerssek (BMW 325 ix) ohne seine Freundin starten. Er wurde Zweiter in der Klasse und Vierter in der Gesamtwertung, laut Ausschreibung bekam er vier Pokale. Deshalb schlüpfte Pungerssek am Ende der Siegerehrung in die Rolle des verspäteten Weihnachtsmannes: die Hälfte der Trophäen schenkte er dem 13-jährigen Fabian Zoister, der als Beifahrer von Onkel Franz Bauder (VW 1302 S) die erste Rallye seines Leben gefahren war.

Die besten Zehn der ICE & SNOW:

1. Jirowsky Fritz/Soukal Gerhard, Nissan Sunny 1,5 Coupe, 1987 65 Punkte
2. Kristek Peter/Salzer Stefan, Toyota MR 2, 1988 97 Punkte
3. Bailer Michael/Bailer Julia, Volvo 121, 1970 105 Punkte
4. Pungerssek Peter, BMW 325 ix, 1970 130 Punkte
5. König Roland/Koppensteiner Peter, Subaru Impreza, 2011 180 Punkte
6. Berger Michael/Holly-Berger Veronika, Audi A4 1,9 TDI, 1996 184 Punkte
7. Fuchs Philipp/Kuhn Gerhard, VW Golf Country, 1991 292 Punkte
8. Harsch Manfred/Harsch Elfriede, Opel Manta B, 1977 293 Punkte
9. Böck Thomas/Auer Thomas, BMW 316, 1998 299 Punkte
10. Grabner Friedrich/Radinger Kurt, Mazda MX 5, 1976 335 Punkte

Einen Tag nach Frühlingsbeginn, am Samstag, dem 21. März 2015, veranstaltet Reinhard Kaufmann im Südbahngebiet die „3. Internationale austrian SAFARI classic“. Der Titel hat er deshalb gewählt, weil er in Kenia sieben Mal bei der berühmt berüchtigten Safari-Rallye, mit 6.000 km die damals größte WM-Rallye, gestartet und vier Mal ins Ziel gekommen war. Vor 25 Jahren trieb Kaufmann seinen Chauffeur Rudolf Stohl auf den sensationellen 7. Gesamtrang, nur wenige Monate nach seiner schweren Krebsoperation.

Start und Ziel am 21. März ist beim Karl-Wirt in Saubersdorf, gefahren werden historische Sonderprüfungen wie der „Kürrasier“ bei Bad Fischau-Brunn, „Haidlhof – Schwarzensee“ bei Gainfarn, „Auf dem Hals“ zwischen Pottenstein und Pernitz sowie die „Neue Welt“ am Fuß der Hohen Wand. Die Siegerehrung wird niemand geringerer als Martin Pfundner vornehmen. Pfundner hatte als FIA-Vizepräsident jenen Job über, den heute Bernie Eccelstone macht. Mehr Infos auf www.kaufmann.at nr

Alle Photos:
Reinhard Kaufmann



Oldtimer Vergnügen zwischen Donau, Wein und Marille!

14. GARANTA WACHAU CLASSIC
03. bis 05. September 2015

Exklusiver Sonderpreis

NUR FÜR AUSTRO CLASSIC LESER
Gültig bis 30. Juni 2015

SPORT-CLASSIC	EUR 980,00
WEEKEND-TROPHY	EUR 790,00

BUCHUNGSCODE: AUSTRO-CLASSIC 2015

2 Tage – 2 verschiedene Kategorien – 2 Roadbooks

Ganz sportlich geht es bei der SPORT-CLASSIC zu und die WEEKEND TROPHY steht für Genuss pur. Einzigartig ist die Streckenführung:

NIBELUNGENGAU * WACHAU * KREMSTAL *
WALDVIERTEL * DUNKELSTEINERWALD BIS HIN ZU DEN
VORALPEN UND DURCH DIE GENUSSREGION MOSTVIERTEL

WWW.WACHAUCLASSIC.AT

Verein zur Ausrichtung von Oldtimer-Veranstaltungen * A-3652 Leiben

Tel.: +43 676 / 42 32 026 * email: harald.neger@gmx.at * Tel.: +43 676 / 615 99 26 * email: margareta.t@gmx.at